

Hopfgarten im Jahr 2030

Die Temperatur wird im Schnitt um 5 Grad höher sein. Dadurch verändern sich die Wälder. Es werden sich hauptsächlich Kiefern durchsetzen. Die Gräser werden nicht mehr so saftig und grün sein. Sie werden härter und heller.

Es wird keinen Naturschnee mehr geben. Zum Glück wurden Schneekanonen entwickelt, die auch bei 30 Grad plus arbeiten. So kann man auch im Sommer Ski fahren. Da die Sonne sehr aggressiv ist, muss man sich durch spezielle Kleidung, Cremes und Brillen schützen. Aus diesem Grund werden wir im Sommer aber nur mehr in Hallenbädern schwimmen.

Die Kleidung wird viel ausgefallener sein, als im Jahre 2007. Um die Umwelt zu schützen, werden wir nur mehr Recyclingkleider tragen, die hauptsächlich aus Kunststoff bestehen.

Da in den Großstädten kein Platz mehr ist, ziehen sehr viele Leute aufs Land. Dadurch hat sich die Einwohnerzahl in Hopfgarten verzehnfacht. Also gibt es bei uns jetzt auch sehr viele Hochhäuser und große Wohnsiedlungen.

Die Umweltbelastung war schon so groß, dass Autos entwickelt werden, die mit einem bestimmten Wassergemisch oder mit Sonnenenergie angetrieben werden. Dadurch kann man nicht mehr so schnell unterwegs sein und der Verkehr wird sicherer und ruhiger.

Sehr viele Arbeitskräfte werden durch Computer ersetzt. Dadurch wird die hauptsächliche Ausbildung in den Schulen Informatik und Computertechnik sein. Deshalb werden in den Schulen auf jedem Schulschreibtisch Computer stehen. Alle Arbeiten werden darauf erledigt. Verschiedene Gegenstände wie Werken, Zeichnen wurden abgeschafft, damit mehr Zeit für Maschinschreiben und auch Englisch investiert werden kann.

Es gibt an jeder Stadtausfahrt und in der City (ehemals Markt) ein riesiges Einkaufszentrum und auch sonst steht kein einziges Geschäft mehr leer.

Es gibt kein Bargeld mehr. Jeder bezahlt nur mehr mit „Plastikgeld“ oder per Computer.

Hopfgarten wird zur Blumencity ernannt, denn auf jedem Haus wuchern wunderschöne Blumen.

Da sich die Vegetation verändert hat, haben die Landwirte, die Kühe größtenteils durch Ziegen und Schafe ersetzt. Das war auch wichtig, denn viele Kinder leiden unter Kuhmilchallergie.

Für die Kinder gibt es verschiedene Funparks, wie Disneyland und einen neuartigen Mountainerlebnispark.

Lisa Schlatter